

## Martin Rivoir

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg



Martin Rivoir, MdL Söflinger Str. 145 89077 Ulm

Herrn  
Minister Dr. Danyal Bayaz  
Ministerium für Finanzen  
Schlossplatz 4  
70173 Stuttgart

Vorsitzender des Ausschusses für  
Finanzen  
Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst  
Kulturpolitischer Sprecher

Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
70173 Stuttgart  
Telefon (0711) 2063 - 7340  
Telefax (0711) 2063 - 147340

Bürgerbüro:  
Söflinger Str. 145  
89077 Ulm  
Telefon (0731) 3989700  
Telefax (0711) 2063147340

Martin.Rivoir@spd.landtag-bw.de  
www.rivoir.eu

2. Mai 2023

### Reichsadler am Finanzamt Ulm

Sehr geehrter Herr Minister,

am 31.3.2022 habe ich Ihnen wegen des Reichsadlers am Finanzamt Ulm geschrieben und dessen Entfernung gefordert. Hilfsweise, sozusagen als zweitbeste Lösung habe ich das Anbringen einer Erklärtafel vorgeschlagen. Nun liegt ein Textentwurf vor, der mir freundlicherweise zur Kenntnisnahme übermittelt wurde. Unten stehend schicke ich Ihnen diesen Text und meine Stellungnahme dazu. Aus meiner Sicht ist das Entfernen des Objekts die einzige adäquate Lösung des Problems. Ich bitte um eine entsprechende Entscheidung von Ihnen.

Text Erklärtafel:

*„Bauwerke sind Zeugen der Vergangenheit. Neben der zeittypischen Architektur bringt auch der Reichsadler zum Ausdruck, dass dieses Gebäude während der Herrschaft des Nationalsozialismus als Verwaltungssitz des Reichsfinanzministeriums errichtet wurde. Gebäude der Vergangenheit und ihren Zierrat zu zerstören, bedeutet, die Spuren der Geschichte zu verwischen. Das Land Baden-Württemberg als heutige Eigentümerin des Gebäudes hat sich daher entschlossen, den Reichsadler nicht zu entfernen, sondern ihn als Aufforderung zur fortwährenden Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Nationalsozialismus zu erhalten.“*

Ich kann diesen Text so nicht gutheißen, weil er meines Erachtens weit hinter den Notwendigkeiten im Umgang mit diesem sehr sensiblen Thema zurückbleibt.

Insbesondere der Satz: „Gebäude der Vergangenheit und ihren Zierrat zu zerstören, bedeutet, die Spuren der Geschichte zu verwischen“, zeugt von einer im eher schlechteren Sinne konservativen Grundhaltung, weil er gerade den Nationalsozialismus als im negativen Sinne besonders herausragende Zeit in der deutschen Vergangenheit mit allen anderen Epochen und Gebäuden aus anderen Zeiten gleichsetzt und verniedlicht. Es geht nicht einfach nur um Zierrat wie ornamentaler Schmuck an barocken Schlössern. Ich halte es auch für unseriös mit diesem Satz zu insinuieren, dass hier ein Gebäude zerstört würde oder es die gängige Praxis sei, Gebäude abzureißen, weil an seiner Wand ein nationalsozialistisches Symbol prangt. Das ist eine unnötig überzogene Darstellung der Einordnung, die hier vorgenommen werden muss.

Ich meine, dass wir an die Vergangenheit und gerade ihre dunkelsten Kapitel erinnern können, ohne Nazi- Symbolik zu bewahren. Gerade derartig prominent im Stadtbild platziert sollte das eigentlich nicht geschehen. Die Leute, die mit dem Auto daran vorbeifahren, werden eine Erklärtafel wohl eher nicht zur Kenntnis nehmen, den Reichsadler aber schon.

Mit den besten Grüßen

Martin Rivoir